

Frage an die Tierärzte von Tier.tv

Liebe Tierärzte von Tier.tv,

ich habe den Sender "Tier.tv" vor einigen Wochen das erste Mal gesehen, und seitdem schaue ich mir regelmäßig die Sendung "Doc & Co." an (leider erst abends die Wiederholung). Ein Thema, das mich besonders interessiert und welches auch immer wieder auftaucht - auch im Forum - ist das Thema **Impfung**.

Ich möchte hier gar nicht darauf eingehen, warum die meisten Veterinäre für Impfungen sind. Das wissen Sie als Tierärzte selber sehr gut. Ich habe auch schon vereinzelt von TÄ gehört, die Impfungen gegenüber skeptischer eingestellt sind. Leider kenne ich persönlich keinen solchen TA.

Die Erfahrungen, die ich gemacht habe bei den Impfungen meines Hundes, sprechen leider nicht für die Kompetenz der behandelnden TÄ. Mittlerweile weiß ich, dass nur ein gesundes Tier geimpft werden darf.

Mein Hund wurde **niemals** vor einer Impfung untersucht! Stand eine Impfung an, musste ich mir die Wurmkurtabletten abholen und wurde aufgefordert in ca. 14 Tagen zum Impfen zu erscheinen, obwohl den entsprechenden TÄ bekannt war, dass mein Hund Allergiker ist. Noch haarsträubender ist es bei einem anderen TA in unsere Stadt. Durch Zufall erfuhr ich, dass dieser die Hunde (bei anderen Tieren weiß ich es nicht) impft und dann die Wurmkur mitgibt; also die Wurmkur nach der Impfung?!? Was das bringen soll, verstehe ich überhaupt nicht.

Mir geht es in erster Linie darum, von Ihnen eine fachlich kompetente Stellungnahme (ohne persönliche Wertung) in Bezug auf die "Wirksamkeit einer Impfung" und die "Inhaltsstoffe einer Impfdosis" zu erhalten.

1. Die Wirksamkeit einer Impfung

Geimpft wird in der Regel die 5-fach-Impfung gegen Hepatitis, Parainfluenza, Parovirose, Staupe und Leptospirose + zusätzlich die Tollwutimpfung.

Zitat:

"Es gibt inzwischen viele Beweise, die die Wirksamkeit, den Sinn und die Sicherheit von Impfungen in Frage stellen.

Das jährliche Nachimpfen von Hunden beruht auf keiner wissenschaftlichen Grundlage! In Amerika wurden Studien durchgeführt, um festzustellen, wie lange der Impfschutz hält. Das Ergebnis war, dass die im Welpenalter grundimmunisierten Hunde nach Jahren oder sogar lebenslanglich ausreichenden Schutz bzw.

Antikörpertiter vorwiesen. Inzwischen haben einige tiermedizinische Hochschulen ihre Impfprotokolle dahingehend geändert, dass sie eine Nachimpfung nur noch alle drei Jahre empfehlen. Wenn man bedenkt, was das für ein Einkommensverlust für die Pharmakonzerne und die Tiermediziner darstellt, ist dies eine sehr bedeutsame Veränderung." (Swanie Simon)

Um es noch krasser auszudrücken:

Frage: Was sind das für Krankheiten, gegen die geimpft werden?

Antwort: Viruserkrankungen.

Frage: Was ist ein Virus?

Antwort: Viren sind intrazelluläre Parasiten; d.h. ein Virus ist ein stabiles biologisches Element ohne eigenen Stoffwechsel = ein Virus lebt nicht, sondern benötigt einen Wirt.

Wenn ein Virus nicht lebt, wie kann man dann mit abgetöteten oder abgeschwächten Viren impfen???

Außerdem sind Viren sehr klein und nicht mit dem Lichtmikroskop zu sehen, sondern nur mit einem Elektronenmikroskop, das 1931 erfunden wurde. Im Falle von Tollwut frage ich mich allerdings, wie Herr Pasteur Ende des 19. Jahrhunderts dieses Tollwutvirus wohl entdeckt hat und heute dieses noch als Beweis des Tollwutvirus gelten kann?

Zitat:

"In den letzten 30 Jahren wurden in der Biologie viele Viren nachgewiesen. Kein tatsächlich nachgewiesenes, real existierendes Virus wurde in irgendeinen Zusammenhang mit irgendeiner Krankheit gebracht.

Kein in der Medizin als krankmachend behauptetes Virus wurde wissenschaftlich nachgewiesen. Von keinem dieser behaupteten Viren existiert ein Foto mit isolierten Viren. Das gilt für Tollwut, Polio, Hepatitis, Masern, HIV usw. gleichermaßen. Das wissen alle Ärzte und Tierärzte."

und

" Pasteur gilt als Erfinder des Tollwutvirus. Er machte absurde Experimente auf der Ebene schlechter Kaffeemaschine um seine Erfindung als bewiesen vorzulügen. Dr. Geison (USA) hat 20 Jahre lang die Privataufzeichnungen Pasteurs mit seinen Veröffentlichungen verglichen und 1993 in einem Buch nachgewiesen, dass Pasteur durchgängig betrogen hat. Das wissen heute alle Ärzte und Tierärzte.

Um die Fortsetzung dieser betrügerischen Kaffeemaschinen Pasteurs handelt es sich, wenn heute, durch Fragen in die Enge getriebene Mediziner und Veterinäre eingestehen, dass keines der behaupteten Viren direkt nachgewiesen worden ist, was heute ganz einfach wäre, wenn die Viren existieren würden, heute auf sog. indirekte Virusnachweisverfahren verweisen. Das ist nur die Fortsetzung der Pasteurschen Betrugstradition.

Der betrügerische Erfinder des Tollwutvirus erfand auch die Tollwutimpfung, die vor diesem Virus schützen soll. Dr. Geison wies nach, dass Pasteur hier nur betrogen hat."

(Karl Krafeld aus einem Schreiben von 1997)

Frage:

Wenn nirgendwo ein Virus nachgewiesen worden ist, das infiziert, warum soll ich dann vor Viren schützen?

Soll ich aufgrund von Betrugstaten und aufgrund von behaupteten, niemals nachgewiesenen krankmachenden Viren und Bakterien, die in lebenden Menschen und Tieren keine Gifte erzeugen können und hier keine Krankheiten verursachen können, Gifte (sog. Impfsatzstoffe wie Quecksilber, Aluminium) in mir selbst, in meine Kinder und in meine Tiere einpflanzen lassen, die hier dauernd schädigend wirken und nicht vor etwas schützen können, was es nicht gibt? (Krankheiten gibt es zweifellos. Es gibt aber nicht die behaupteten Krankheitsursachen vor denen Impfungen schützen sollen. Nie wurde nachgewiesen, dass eine Impfung schützt. Es wurde nur nachgewiesen, dass Impfen schadet.)

Viele Tierhalter sind mittlerweile sehr verunsichert, wenn es um das "Impfen" geht. Und wo holen sie sich Rat? Sie wenden sich natürlich vertrauensvoll an ihren Tierarzt!!! Die Antwort, die sie dort erhalten ist wohl klar. Aus diesem Grunde würde ich mir von Tier.tv und besonders von den hier beratenden Tierärzten eine objektivere Betrachtung dieses Themas wünschen. (Da ich in den Werbepausen von Tier.tv noch keine Pharmakonzerne entdeckt habe, hoffe ich mal, dass Sie auch nicht von diesen abhängig sind.)

Woher sollen Tierhalter sonst ihre Informationen bekommen?

Auch ich bin erst nach jahrelangem Recherchieren, auf Grund der Erkrankung meines Hundes, auf durch Impfungen verursachte Erkrankungen aufmerksam geworden.

Das Impfen krank machen kann, ist zur Genüge bewiesen und auch nachzulesen.

Interessant wäre es auch, außer von den Tiermedizinern, von einem Tierhomöopathen eine Stellungnahme zu erhalten!

2. Inhaltsstoffe einer Impfdosis

Das wären z.B.

Formaldehyd (in Holzschutzmitteln schon lange verboten),

Thiomersal (eine hochgiftige Quecksilberverbindung),

Antibiotika,

Fungizide,

Bakterizide,

Aluminiumhydroxid (allergieauslösend)

Wenn ich das so lese, wundert es mich nicht, dass unsere Hunde und Katzen immer kränker werden.

Eigentlich erstaunlich, was unsere Tiere da jährlich so verkraften müssen! (Dazu kommt dann noch das "wertvolle" Industriefutter - was allerdings ein Thema für sich ist.)

Anmerkung zum Schluss:

Kein Tierarzt wird mir jemals schriftlich bestätigen, dass mein Hund von den Krankheiten, gegen die er geimpft wird, verschont bleibt.

Und wenn mein Hund von einem (angeblich) tollwütigen Wildtier gebissen wird, habe ich so gut wie keine Chance, ihn vor dem Einschläfern zu retten, ob er geimpft ist oder nicht.

Und wenn Tollwut so gefährlich ist, warum werden wir Menschen, oder zumindest Tierhalter nicht gezwungen, uns gegen Tollwut zu impfen?

Bisher konnte mich kein Veterinär mit seiner Argumentation überzeugen.

Vielleicht schaffen Sie es, aber ich bezweifle es stark.

Liebe Grüße
Sabine